

Ganz und gar ungewöhnlich

Bläserensemble Brassmen gibt Benefizkonzert für den Förderverein Pauluskirche

■ Von Heike Susanne Festerling

Bünde (BZ). »Alles – außer gewöhnlich« verspricht das Bläserensemble Brassmen, das für ein großes Publikum in der Pauluskirche spielte.

Eingeladen hatte der Förderverein der Pauluskirche gemeinsam mit dem Rotary Club Herford-Widukind. Dank zahlreicher Sponsoren war das Konzert ein Benefizkonzert zugunsten der Pauluskirche.

Da die Brassmen bereits vor zweieinhalb Jahren in Bünde gastiert hatten, waren sie dem Publikum in bester Erinnerung und konnten mit ihrem neuen Crossover-Programm leicht die Herzen ihrer Zuhörer in der Pauluskirche erobern. Die Musiker zogen durch das Mittelschiff mit dem Yorkshire-Marsch ein und nahmen im Altarraum Aufstellung, in dem schon das rote Sofa als Requisit der Brassman-Gruppe seinen Platz

gefunden hatte.

Im ersten Teil standen klassische Werke auf dem Programm, die das ganze feinsinnige, musikalische Können von Johannes M. Langendorf, Markus Motschenbacher (beide Trompeten), Micha Klappert (Horn), Richard Meindl

(Tuba) und Udo Kleinherz (Posaune) zeigten. Nach einer Cello-Gavotte von Bach und einem heiteren Konzert von Vivaldi wurde mit Auszügen aus George Bizets »Carmen« und Carl Maria von Webers »Freischütz« der Bogen zur großen romantischen Oper geschla-

gen. Dabei bewiesen die fünf Bläser nicht nur, dass sie allesamt sehr virtuose Meister ihres Faches sind, sondern auch ein außergewöhnliches parodistisches Talent besitzen. Bei den amüsanten Amoderationen von Johannes Langendorf und Richard Meindl spielten sich die beiden die verbalen Bälle zu und J. Langendorf und Markus Motschenbacher legten zum Toreoro-Marsch aus »Carmen« noch eine schauspielerische Einlage auf das Parkett. All dieses musikalische wie schauspielerische Augenzwinkern wurde nur möglich, weil die fünf Brassmen ihre Instrumente so selbstverständlich beherrschten und zu einer herrlichen musikalischen Einheit zusammengewachsen waren, dass die kleinen Clownereien am Rande das ganze Programm wie ein roter Faden durchzogen.

Dass sie auch sehr ernsthaft sein können, zeigten die Brassmen mit zwei geistlichen Werken. Der schlichte Song »Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin« von

Manfred Siebold und das Choralvorspiel »Wachet auf ruft uns die Stimme« von Johann Sebastian Bach spielten die Brassmen mit solcher Intensität und Musikalität, dass das Publikum atemlos lauschte.

Im zweiten Teil traten die Bläser als Dixieland-Band auf, die ein schwungvolles Medley mit Arrangements der Comedian Harmonists intonierte, um dann die Zuhörer mit großen Hits aus der »Down Bourbon Street« in New Orleans zu überraschen. Mit spanischer Folklore und einem Arrangement aus Händels »Halleluja« und dem Spiritual »When the saints go marching in« schloss das Ensemble ihr wunderbares Konzert ab.

Mit einem eigens für die Zugabe ausgewählten Lied auf die Melodie von »Ich geh mit meiner Laterne« verabschiedeten sich diese fünf sympathischen Musiker und machten einmal mehr dem Motto des Konzertes alle Ehre: »Alles – außer gewöhnlich«.



»Carmen« lässt grüßen. Die Brassmen kennen keine musikalischen Grenzen.
Foto: Annika Tismer